

Völlig für sich ^{21.217}

WN2

AUSSTELLUNG Nele Waldert bei „Artherb“

WETZLAR Sie wirken unaufgeregert, die Skulpturen von Nele Waldert. Und doch lassen sie den Betrachter nicht kalt, dank ihrer Accessoires. Sie irritieren oder erheitern, stellen Fragen, ohne Hinweise auf die Antworten zu geben.

Die Künstlerin, ein Kind der Kunstakademien München und Düsseldorf, stellt ihre Körper mit den feinen androgynen Gesichtchen, aus Gips und Pappmaché, in der Galerie „Artherb“ aus. Die Schau gefällt bei aller Gleichheit der Gesichter durch Einfallsreichtum, wenn es um die Attribute geht. Solche aus Glas oder Bronze oder Tierpräparate wie Rehbeine (von der Künstlerin selbst präpariert) machen die Figuren einzigartig und setzen zudem farbliche Akzente.

Die Ausstellung beschränkt sich nicht darauf, die Dinge an die Wand zu bringen, sondern nutzt den Raum vielfältig, getreu dem Motto „Wenn einen die Kunst inspiriert, geht man auch auf die Knie“.

Walderts Wesen erzählen Geschichten, die nicht die des Betrachters sind, aber sein könnten. Zum Beispiel, wenn die Künstlerin alte Steuererklärungen zu Pappmaché verarbeitet und ihnen durch Formgebung etwas Kreatives abgewinnt.

Oder wie Galerist Michael M. Marks meint: „Die Kraft des Künstlers liegt in der Regel darin, einen eigenen, nie dagewesenen Kosmos zu schaffen. Die Protagonisten aus dem Atelier von Nele Waldert kommen aus einer Welt, die niemand von uns je betreten hat. Biologische, physikalische, selbst chemische Gesetzmäßigkeiten gelten für sie nicht. Ob wir sie lieben oder ablehnen, ist ihnen völlig gleich. In stoischer Gefühlsstabilität sind sie versunken in die Autonomie des Augenblicks.“ So stehen, hängen, liegen die Figuren in sich versunken, im traumähnlichen Kontext völlig für sich. Wer sie sehen will: Die Schau „Organic Matter“ ist bis 11. März zu sehen. Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr. (gh)



Verwurzelt: eine der Skulpturen von Nele Waldert.

(Foto: Galerie)